

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

CHUR

Mary X tritt mit der EP «Mch 1» an die Öffentlichkeit

Am Dienstag, 16. November, veröffentlicht die 18-jährige Churer Musikerin Mary X ihre erste EP auf diversen Musikplattformen wie Spotify, Apple Music und Deezer. Die EP trägt den Titel «Mch 1». Laut Mitteilung wurden die vier Songs in diesem Jahr zusammen mit Andi Schnoz aufgenommen und produziert. An einem Stück wirkte zudem der Cellist Fabian Jäger mit. Gemastert wurde die EP vom Churer Produzenten Lou Zarra. Mary X wird die Songs am Dienstag, 7. Dezember, an einem Konzert in der Postremise in Chur vorstellen. (red)

THUSIS

Die Oper «Madama Butterfly» in einer Madrider Version

Das Kino Rätia in Thuis zeigt am Mittwoch, 17. November, um 19 Uhr im Rahmen des Opernprogramms Giacomo Puccinis «Madama Butterfly» in einer Aufnahme aus dem Teatro Real Madrid von 2017. Die tragische Handlung von «Madama Butterfly» dreht sich um den amerikanischen Militärleutnant Pinkerton, der die junge Geisha Butterfly für die Dauer seines Japan-Aufenthalts heiratet. Nachdem er nach Amerika zurückgekehrt ist, wartet Butterfly mit dem gemeinsamen Sohn umsonst auf Pinkertons Rückkehr und zerbricht an ihren vergeblichen Hoffnungen. Weitere Informationen finden sich unter kinoraetia.ch. (red)

CHUR

Wie der Bündner Einbrecherkönig Johann Stoffel die Polizei narrete

In der Café-Bar des Theaters Chur findet am Mittwoch, 17. November, um 18 Uhr der Anlass «Johann Stoffel – der Bündner Aus- und Einbrecherkönig. Faszination und Mythos» statt. Johann Stoffel von Vals war um 1930 schweizweit bekannt als geschickter Dieb. Aus dem Sennhof, dem maroden Churer Gefängnis, brach er laut Mitteilung gleich mehrfach aus – und einmal sogar ein, um die Kasse im Büro des Verwalters zu stehlen. Mit solchen Streichen entzückte Stoffel die Bevölkerung, narrete die Polizei und düpierte die verantwortlichen Politiker. Seine Werkzeuge waren nicht viel mehr als Schraubenzieher und Stechbeitel, eine flinke Zunge und elegante Kleidung – Gewalt wendete er nie an. Stoffel genug für Mythenbildung. Darüber und über die vielen verschiedenen Rollen, in die Stoffel im Verlauf seines Lebens schlüpfte, sprechen im Theater Chur Jürg Simonett, Historiker und Autor der 2020 erschienenen Publikation zu Johann Stoffel, Andri Perl, Musiker, Schriftsteller und Stoffel-Kenner sowie Cordula Seger, Leiterin des Instituts für Kulturforschung Graubünden. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter der Telefonnummer 081 252 70 39. (red)

SAMEDAN / CHUR

Der Verein Lesen GR kürt Gewinner des Buchstabenwettbewerbs

Im Rahmen der diesjährigen kantonalen Bibliothekswoche Graubünden veranstaltete der Verein Lesen GR einen Buchstabenwettbewerb. Die Vorgaben waren laut Mitteilung einfach: Es musste ein Buchstabe gestaltet werden. Aus den 240 eingesandten Buchstaben hat die Jury nun die drei besten erkoren. Die Gemeindeschule Samedan erhält den ersten Preis, eine Autorenlesung. Der zweite und dritte Preis gehen an das Churer Schulhaus Nikolai. Die Nikolai-Schüler können sich über zwei E-Reader und einen Gutschein einer Buchhandlung freuen. Die Buchstaben der Gewinner werden unter www.bibliothekswochen.ch präsentiert. (red)



Überall etwas los: Bana aus Marokko mischt das Kunstmuseum mit Direktor Stephan Kunz (links) auf, Sandra Romer (oben rechts) begeistert in der GKB für Kunst, Exequiel Barreras (Mitte) tanzt zum «Feuervogel», Ester Poly (links unten) beeindruckt im «Quadro22» und ein Mädchen posiert in der Ausstellung Urgeschichte.

Die Kultur hat sich Chur erfolgreich zurückerobert

Wenn Museumsdirektoren tanzen und Orchestermusiker Faxen machen, dann ist Langer Samstag in Chur. Trotz Regen war fröhliches Volk bis spät in die Nacht unterwegs. Belohnt wurde es überall.

von Ruth Spitzenpfel (Text) und Olivia Aebli-Item (Bilder)

Das Vorhaben ist ehrgeizig. Dem Langer Samstag, Churs grosser kultureller Leistungsschau, in einem Artikel gerecht zu werden. Ein knappes Dutzend Termine stehen auf dem durchgetakteten Plan der Berichterstatte. Die Bilanz nach zwölf Stunden, dazwischen immer unterwegs mit dem Velo: Fast geschafft. Nur der am Nachmittag unerwartet stark einsetzende Regen zwingt einmal zum Boxenstopp für einen Kleiderwechsel. Und dann reicht es ausgerechnet nicht mehr für «Drei Bündner auf Wasserkur» gegen Mitternacht im Naturmuseum. Robert Grossmann, Domenic Janett und Gion Mathias Cavelti mögen verzeihen.

Bündel gegen Zertifikat

Der – noch trockene – Start am Mittag vor dem Theater Chur ist vielversprechend. Befürchtungen, die alarmierenden Coronazahlen hielten die Kulturhungrigen doch noch davon ab, sich ins Getümmel zu stürzen, bewahrheiten sich nicht. Viele fröhliche Menschen je-

den Alters tauschen im Zelt vor dem Eingang bereitwillig das Covid-Zertifikat gegen einen Bündel, der die Türen zu 200 Anlässen in der ganzen Stadt öffnet. Zwei davon bestreitet die Kammerphilharmonie Graubünden, und sie tut das mit Igor Strawinskys Feuervogel-Suite musikalisch brillant. Nur den Faxen des vom Theater Bern kommenden Tänzers Exequiel Barreras können wir nicht viel abgewinnen. Er sollte wohl das junge Publikum «abholen». Doch bleibt die Magie der unvergleichlichen Ballettmusik auf der Strecke.

Dass es jung und frech sein kann, aber gleichwohl von höchster Qualität, beweist kurz darauf im GKB-Auditorium Christian Kluckers Top-Chor Incantanti. So flott hat man das «Chara lingua da la mamma» noch nie gehört. Am

3000 Besucher ist weit weg vom Rekordjahr 2019. Doch komme, was wolle, die Kultur ist lebendig.

gleichen Ort weiter in den Keller zu einem jetzt erstmals gezeigten Schatz. Hier lagern die rund 700 Bilder, welche gerade nicht die Büros und Gänge der Graubündner Kantonbank schmücken. Sandra Romer, die Kuratorin der bedeutenden Sammlung, steckt mit ihrer Begeisterung für die Kunstwerke – vornehmlich von Frauen – das Publikum förmlich an.

Von Chiara zu den Mammuts

So manchen Blickfang bietet auch die famose Ausstellung der Fundaziun Capauliana in der Galerie beim Hotel «Stern», wo zudem eine der stärksten Stimmen Graubündens drei grossartige Konzerte gibt: Chiara. Jetzt ein Abstecher ins Rheinquartier, wo in der Ausstellung Urgeschichte alte Jagdwaffen anschaulich erklärt werden. Der Renner ist aber wieder einmal die Fotoecke für die Kinder, wo Museumsleiter Christian Popa launig und routiniert die kleinen Herrn und Frau Feuerstein in steinzeitlicher Kleidung vor Mammuts inszeniert.

Ein Urgestein der Bündner Schauspielkunst gibt es an der nächsten Station zu bewundern. Passend zur Ausstellung «Scalära-

tobel» von Gudelia Kobelt und Andrea Karl Fontana liest Ursina Hartmann in der Galerie Obertor Schaugeschichten über das Churer Fegefeuer. Jetzt schnell ins Rätische Museum, wo Graubündens kulturelle Allzweckwaffe Köbi Gantenbein einen überaus gelungenen Auftritt hat. Zusammen mit seinen zur «Försterkapelle» umfunktionierten Musikerfreunden bringt er das Jahrhundertleben des Johann Coaz näher.

Die Gruppe Bana, die extra für die Ausstellung von Corsin Fontana aus Marokko gekommen ist, braucht keine zehn Minuten, um das Publikum des Kunstmuseums, inklusive dessen Direktor Stephan Kunz, zum ausgelassenen Tanzen zu bewegen. Vielleicht nicht so massentauglich, aber kraftvoll und herrlich unverschämt ist das Duo Ester Poly mit der fabelhaften Bündner Bassistin Martina Berther im Quadro 22.

Am Sonntag treffen die Zahlen ein: Knapp 3000 Besucher sind demnach zwischen den 21 teilnehmenden Häusern zirkuliert. Das mag weit weg sein von den 5200 im Rekordjahr 2019. Doch es zeigt, die Kultur in Chur ist quicklebendig. Komme jetzt, was wolle.